Farben der Würde

Barbara Ihme stellt 19 Aquarelle zu den Menschenpflichten im Kunstraum DS9 aus. Die Mindenerin Liselotte Bombitzki hatte die Künstlerin dazu angeregt.

Ursula Koch

Minden. „Was braucht es, damit die Menschenrechte Wirklichkeit werden? Diese Frage treibt mich schon lange um“, sagt die Künstlerin Barbara Ihme, die viele Jahre in der Altenpflege und Heilpädagogik gearbeitet hat. Da kam ihr die Idee von Liselotte Bombitzki, eine Ausstellung zu den Menschenpflichten zu machen, gerade recht. Am Sonntag, 16. April, um 15 Uhr, wird die Ausstellung mit 19 Aquarellen von Ihme im Kunstraum DS9, Drosselstraße 9, eröffnet.

Bombitzki war von Annette und Waldemar Ziebeker eingeladen worden, sich zum 75. Jahr der Menschenrechte an einer Veranstaltung am „Pfad der Menschenrechte“ zu beteiligen. „Die Deklaration der Menschenpflichten wird 25 Jahre alt und ist so gut wie in Vergessenheit geraten. Sie hat aber beabsichtigt, die Verantwortung jedes Einzelnen für die Menschenrechte in den Fokus zu stellen im Bemühen um eine gerechtere, friedvolle Welt“, schreibt Bombitzki. Die 19 Artikel waren zum 50. Jahrestag der Verabschiedung der Menschenrechte der Vereinten Nationen von Politikern vieler Nationen, unter anderem Helmut Schmidt, unterzeichnet worden. Ihme und Bombitzki hatten sich im vergangenen Sommer im Kunsthaus Struwe an der Ostsee kennen gelernt, für das Ihme ein Stipendium erhalten hatte.

Das Bild „Voller Würde – würdevoll“, das die Einladung zur Ausstellung ziert, ist bereits 2010 entstanden. Es war Teil einer Serie, in der sich die Künstlerin Barbara Ihme, die in der Nähe von Offenburg lebt, mit den Menschenrechten beschäftigt hat. Es ist wie alle anderen Bilder auch eine abstrakte Darstellung. „Die abstrakte Malerei öffnet die Tür in die geistige Welt. Alles andere wäre für mich illustrativ“, sagt sie am Telefon. Sie wolle das sichtbar machen, was sonst nicht sichtbar ist. „Was beim Betrachtenden als Idee entsteht, gehört auch zum Bild“, sagt sie.

Das Aquarell „Voller Würde – würdevoll“ ist in der Ausstellung „Menschenpflichten“ mit 19 Werken von Barbara Ihme zu sehen. Foto: privat/ Barbare Ihme

Neben ihrem Studium in Kunstgeschichte und sozialer Skulptur hat sie sich intensiv mit dem Wesen der Farbe beschäftigt. „Farbe ist Kraft, Ausdruck der Seele und hat immer Wirkung“, sagt Barbara Ihme. Sie male aus der Farbe heraus, strebe danach, die Farbe zu finden, die in Resonanz mit dem Thema gehe. „Das Bewusstsein ist nicht so schnell, wie die Farbe mit dem Herzen kommuniziert“, ist sie überzeugt. Die Menschen seien zu sehr darauf getrimmt, alles gleich zu verstehen. Sie wünscht sich, dass die Betrachter ihrer Bilder sich Zeit nehmen und beobachten, was sie auslösen.

Den 30 Artikeln der UN-Charta der Menschenrechte stehen 19 Artikel der Menschenpflichten gegenüber. Zu den Pflichten gehört zum Beispiel Würde und Selbstachtung, das Leben zu achten, Wahrhaftigkeit und Fairness im Umgang miteinander, die Rechte und Freiheiten. In Ihmes Aquarell „Voller Würde – würdevoll“ steht Purpur, die Farbe die einst nur hochgestellten Persönlichkeiten vorbehalten war, weil viele Schnecken für ihre Herstellung sterben mussten, neben einem tiefen Rot und einem warmen Orange. In dem Bild „Fröhliche Veränderung“ zu dem Stichwort „Wahrhaftigkeit und Fairness“ überlagern verschiedene Gelbtöne Linien in Blau und Grün. „Gelb weckt unser Nervensystem auf“, schreibt Ihme dazu. Wahrhaftigkeit und Fairness seien immer durchdrungen von Klarheit, Würde und Respekt. „Sie sind von Bewusstsein durchlichtet, wie es sich im Gelb offenbart.“

> „Gelb weckt unser Nervensystem auf.“

Die Ausstellung wird bis zum 28. Mai zu sehen sein, Telefon (0571)56741. In der Reihe „Atelier am Abend“ hält VHS-Direktor Marco Düsterwald am Montag, 15. Mai, um 18 Uhr einen Vortrag zum Thema der Ausstellung.

Die Autorin ist erreichbar unter Ursula.Koch@MT.de